J. N. 100023

Meine liebe theure Königin! Endlich kommt mir dazu
Ihr liebes Schreiben zu beantworten. Ich hatte mich
schon vorher für Fulbert, oder die Uebersetzung
des Vaudevilles von Tiele Prémaray, Bertrand Thor-
leger, ou le père Hiob, verwendet, und müsste
Tag und Nacht daran arbeiten, damit wir
kein andern zu verlangen. Wir sind kaum mit
mir von dem hellen Tage La Roche zu Fulbert, in
ihn ebenfalls mit Uebersetzung verzählen
der nächstes Fulbert hier auf. Es ist mir
ein gutes Stück, mit welchen Vorzügen der fran-
zösische Autor diesen, ohne ihre Würde
gestört, auf mehrfach, verlieblich, Mordend
mit Herz bewegende Gefühle, und ich kann
nur bedauern, dass diese schöne Blume nicht
auf heimischen Boden gezogen wurde. Es scheint
mir hier beinahe dass ich die ganze Abscheulichkeit, das
Bild der Mordende, nicht abschreiben
lassen kann, dass es mir ich für die Uebersetzung
hold bekommen; ist dieses mein Erstes,
und so kommt noch mir was zu Theil geneigt mir
deine Freude, dass du dann an Freunde über
den Erfolg desselben mich Wonne kommst. Das
du hast mich dann hier eigen Wahrheiten
der Liebe, und so mit Recht du mir mir
Wollkommenheit Werke mir Byron, wäh-
rend ich mich bestens dann dankbar danke.
Hast du den Ehren bestens zeitgemäß gelesen?
Habe deinen Beifall erhalten? Ich mir nicht
so hohe Skizzen – nicht Rechtfertigung bei Land-
mann Oskar, und liegt sich nicht vom
ihn sagen. Allein gelt nicht, und kommt
Hier mit Dramen, dort mit Mord!

Lebensart von allen Kunstfertigkeiten, wenn ich
mich Glück gab, wenn du so geschrieben, daß
Jemand das Geschriebene zu Herzen nimmt — es
nicht minder wahrhaft, lieber als gut gelesen.
Vorzüglich daß meine Empfehlungen Novellen mit
den besten von Stabe, ich freue, daß sie
rühmlich, so hoch hier das Kunstrichterliche, als
für das große lesende Publikum schreiben,
deßhalb auch Wie Einzig meine geringe Hoffnung
hält. Zu Ostern wird dir mein Dramen wahrsch
erscheinen. Diese nicht ich nebst dem Stabe
bestimmt zunächst Gebrüder de Vergy, und dann
Gebrüder Dreyfuß der Grund haben,
meinen Land zu sammenstellen und fortzu-
setzen. Da bei Beiden mir Parnassit nützlich
sei, wenn er mir seine Aufsätze oder mir andere
und mir das Honorar mitheilt, das ich
für den Tagen, oder bei den Werke zu
bekommen hoffen darf. Die Reise dann ist
das schwierigste Problem, daß nicht mit
meine andern die bekannten Novellen, welche
meine Wanderungen mir verschaffen. Ich d. h. Du
verzeihen, das hilft Du mir, kannst Du
andern den Moment angenehm bekommen,
mitheilen. Nach meinem Gefühl, kannst
keine Abschrift mit Genuß. Meine weiß
nicht wenn Abzug will — und Meine ist
zu wenig Freunde in Dresden, zu zurück-
haltend. Der Teil bei der Schrift —
Ich schreibe d. h. wenigstens bis Ende Juli
Du mir über Leipzig, ebenso mitheilen
kannst, und so mehr mir Du auf Wahrheit
bau. Etwas zu hoch Rind zu Dir. Schwerlich be-
klage ich mich der Aufrichtigkeit deiner Mittel.

nicht, die Freude in welche Du gewesen bist –
aber die zwischen Menschenkreisen zweifel
zu hegen: es ist ein alteinzig Ideal Herzen
wünsch einem menschen Freund, es mit Nach-
nicht oder wenig Stand Gemeinschaft zu tragen kann.
Freund, einzelnen, abgeschwächten, verfar,
geschlossen und nützlichsten Worten in
Ob. zu ätzistiren. Dein Freund will nicht mir
das meine entziehen, und das nicht, dass
dem Mond mit goldenen Reichst, die Schönheit
nach Weltmeinen Kreis, und Göttlichkeit
kommt. Ich kenntnis gegen meine stets zu-
nächstenden Hoffnungen, mit mäg-
lichen, wenn sie gleich sehr schüchtern
sind. Ich habe das Menschlichste den
Genuss das Neue zu die Freude: die Kopf-
Glied ist mein Herz, über mich nützestmeine.
Ich kann Ewerte keine Brief, – Dürfen
nicht mit Klägnisse – Alle liegen hier
nur beisten mit Tisch – ich bescheide gern
Hinweg – sind Ende von Menschen stehen
an meine Thür, bis ich bisch mich mir nützen
so wenig ich mich mit Offiziere bei die Mund
kommt – Familie ist von Dummheit zu meinen
müssig. Dein Glück Höger wenn ich
Gebrauch verwechseln kann: Sie sei verzeihen
von Herz, und um Deine Freiheit, mir
Hinweis das mit meinem Schlaf anwachsen.
Dass die Verwendung der hiesen Freiheit D.
Herz zu Glückgut kommt – Ich mich mir zu
wohl – Doch entzieht mich mir ihre Gunst kein
die Mitbewerber – bis dass sie Dank ich meine

[illegible] von mir über die Dir dort gegen
[illegible] hat gehalten, so bei ich [illegible]
[illegible] der Tugend, und das ist Ziel genug. Deß
[illegible] die Gräfin nicht bei Leibe nicht [illegible]
[illegible], oder Gebrechen – Leiden – Leiden – oder die
[illegible] ausgenommen [illegible] allgemein gefühlten
und [illegible] Schande, oder unpardonable
nicht zu kennen – nachsehen – sondern als einen
gentleman – das zu haben weiß – zwischen
Freiheit machen – verstehende Freunde – gegen
Adversaire und [illegible] Lieblingsmenschen
gegen Feinde [illegible] Stimmen und Stimmen in
[illegible] zu [illegible] etc. etc. Wenn die Mit
kommt, weil ich Dir meine eigenen Leute,
denen die der Gräfin zu [illegible] bei [illegible]
[illegible] und Stimmen des Lieds nicht
begreifen, nur das ich in der Nähe der
[illegible] Fürstin A. G. [illegible] zu gefallen
zu [illegible] bitte. Kind, wenn nur [illegible]
meine andern Menschen, wie mir [illegible]
sind [illegible] – den Beweis zu [illegible]
[illegible] – [illegible] gegen
Freunde und sich selbst – gegen die Mel-
[illegible], die sich mit den Abscheu [illegible]
[illegible] und den [illegible]. Und [illegible] Liebe
[illegible] meine [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Freunde [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Leben [illegible] [illegible] [illegible] Mühe
[illegible] [illegible] Leichtigkeit doch [illegible] [illegible]
Leben [illegible] – [illegible] besten Willen doch
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible], [illegible], [illegible]
[illegible]. Dein treuer Freund L.

Lauch Jung 8m 3